

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
A. Einleitung	23
B. Hauptteil	35
I. Gegenstand und Ziele der Untersuchung	35
1. Historische Nachzeichnung der Entwicklung der <i>exemplary damages</i> – von antiken Vorläufern bis zur modernen Anwendungspraxis und Funktionalität des Instituts in England	35
2. Nebenziele dieser Untersuchung	38
a. Auffinden von funktional-dogmatischen Ansatzpunkten im Hinblick auf eine Vereinbarkeit bzw. Unvereinbarkeit der <i>exemplary damages</i> mit Grundsätzen der deutschen Rechtsordnung	38
aa. Keine umfassende Einzelfallprüfung der Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public; Bedeutung der in der Untersuchung verwendeten Begrifflichkeiten	38
bb. Berührungspunkte englischer <i>exemplary damages</i> mit der deutschen Rechtsordnung (Ordre-Public-Prüfung)	41
1) Im Kollisionsrecht	42
2) Im Anerkennungs- und Vollstreckungsrecht	43
3) Im Zustellungsrecht	45
b. Ausblick in die Zukunft – Wie wird sich das Recht der <i>exemplary damages</i> möglicherweise verändern und in die englische Schadensrechtskonzeption einnisten?	47
II. Grundlegende Begrifflichkeiten als Voraussetzung der analytischen Bearbeitung der Fragestellung	49
1. Common Law (im engeren und weiteren Sinne) und Civil Law	49
2. <i>Punitive</i> und <i>exemplary damages</i> und deren Synonyme	51

3. Der Begriff des Strafschadensersatzes im deutschen Recht	53
4. <i>Multiple damages</i>	57
5. Privatstrafe	61
6. Pönale Elemente	62
III. Historische Ursprünge der <i>exemplary damages</i> und pönaler Elemente im Zivilrecht	62
1. Die besondere Bedeutung des historischen Ursprungs	62
2. Die tatsächlichen Ursprünge	65
a. Der Kodex Hammurabi	67
b. Das Recht der Hethiter	70
c. Das hinduistische Gesetzbuch des Manu	72
d. Die Bibel	74
e. Weitere antike Überlieferungen	80
f. Römisches Recht	80
aa. Bedeutung des Römischen Rechts für die Neuzeit	80
bb. Charakteristiken des Römischen Rechts	83
1) Die Vielschichtigkeit des Römischen Rechts	83
2) Die Vermengung von Straf- und Zivilrecht	85
a) <i>Crimina</i> und <i>delicta</i>	86
b) Das Privatstrafrecht – Von der Rache hin zur <i>poena</i>	87
3) Wichtigkeit privater Rechtsdurchsetzung	90
4) Kasuistisches Falldenken gegenüber abstrakten Prinzipien	91
5) Parallelen zum Common Law	92
6) Ansprüche des Geschädigten, Konkurrenzen und soziale Bedürfnisse nach strafendem Schadensersatz im Römischen Recht	95
cc. Bedeutung und Charakteristiken des Römischen Rechts in der weiteren Analyse und Wichtigkeit einzelner Delikte	99
dd. Materielles Recht	101
1) Die Zwölf Tafeln	101
a) Bedeutung für das Römische Recht, Entstehung und pönaler Charakter	101
b) Einzelne Beispiele	106
c) Diebstahl	107

d) Körperverletzung und die Vorschrift der <i>iniuria</i>	111
2) Weiterentwicklung des materiellen Rechts	113
a) Grundsätze	113
b) <i>Lex Aequilia</i> und die Sachbeschädigung (<i>damnum iniuria datum</i>)	122
c) Diebstahl (<i>furtum</i>)	128
d) Körper- und Ehrverletzung in der Vereinheitlichung der <i>iniuria</i>	133
ee. Zusammenfassung der Bewertung des Römischen Rechts im Hinblick auf pönale Elemente	139
g. Zusammenfassung und Bewertung der historischen Ursprünge	154
 IV. Historische Entwicklung der <i>exemplary damages</i> in England, Wales und Nordirland bis heute	 162
1. Einleitung zum Kapitel	162
2. Historische Entwicklung in England und Geburtsstunde der <i>exemplary damages</i>	169
a. Einleitung	169
b. Englische Gesetze aus dem 13. Jahrhundert	171
aa. Beispiele von <i>multiple damages</i>	171
bb. Römisch-rechtlicher Einfluss auf die Gesetze des 13. Jahrhunderts	177
c. Die Präzedenzfälle <i>Huckle v. Money</i> und <i>Wilkes v. Wood</i>	186
aa. Bedeutung von Präzedenzfällen im Common Law	186
bb. Die Gründe für die explizite Schaffung der <i>exemplary damages</i>	187
1) Die Rolle der Juries und ihre Entwicklung bis ins 18. Jahrhundert	187
2) Englische <i>multiple damages</i> und andere pönale Formen	200
3) Weitere Umstände und Rechtslücken, die zum Entstehen der <i>exemplary damages</i> beigetragen haben	211
4) Zusammenfassung der Gründe für die erste explizite Anerkennung der <i>exemplary damages</i>	216
cc. <i>Huckle v. Money</i>	217
dd. <i>Wilkes v. Wood</i>	219

3. Entwicklung nach den beiden Fällen bis zur großen Zäsur in Rookes v. Barnard	220
a. Weitere Entwicklung der <i>exemplary damages</i> und dogmatische Unübersichtlichkeit bis ins 20. Jahrhundert	220
b. Die große Zäsur: Rookes v. Barnard	229
aa. Einleitung	229
bb. Die durch das Urteil herbeigeführten Änderungen im Detail	233
1) Trennung von und Differenzierung zwischen <i>exemplary</i> und <i>aggravated damages</i>	233
2) Die Kategorien für <i>exemplary damages</i> (<i>categories test</i>)	235
3) Die considerations zu <i>exemplary damages</i>	238
4) Der <i>if, but only if test</i>	240
4. Die Entwicklungen von Rookes v. Barnard bis zur heutigen Rechtslage	243
a. Grundsätzliches zum englischen Schadens- und Deliktsrecht	243
aa. <i>Case law</i> , actionenrechtliches Denken und Remedy-System	243
bb. Die Aufgaben der verschiedenen Schadensersatzarten	245
1) Grundsatz der Kompensation	245
2) Über die Kompensation hinausgehende Funktionen	246
3) Bestrafung als Ausnahme	249
a) <i>Exemplary damages</i>	249
b) Skepsis gegenüber der Pönalität am Beispiel der Vertragsstrafe	251
b. Die Entwicklung der Beschränkungen aus Rookes v. Barnard	255
aa. Streit um die Beständigkeit der Kategorien und Entwicklung sowie Abschaffung des <i>cause of action test</i>	255
1) Die Reaktionen auf Rookes v. Barnard und Bestätigung der Kategorien in Cassell v. Broome	255
2) Schaffung des <i>cause of action test</i>	259

3) Kritik am <i>cause of action test</i> und Reformbestrebungen der Law Commission	262
4) Die Abschaffung des <i>cause of action test</i> in Kuddus und die weitere Bedeutung dieses Urteils	267
bb. Akzeptanz und Beständigkeit der übrigen Beschränkungen aus Rookes	272
cc. Entwicklungen in der 3. Kategorie	279
c. Die Entwicklung der Verhältnisse zu anderen Ansprüchen und Schadensersatzformen und deren funktionale Auswirkungen	282
aa. Die Entwicklung des Verhältnisses der <i>exemplary damages</i> zu den <i>aggravated damages</i>	282
1) Abgrenzung zu den <i>exemplary damages</i>	282
2) Praktische Schwierigkeiten bei der Abgrenzung	285
3) Die diffizile Unterscheidung zwischen Kompensation und Bestrafung	289
4) Abgrenzungsschwierigkeiten auch zu kompensatorischen Schadensersatzpositionen	295
5) Diskussionen um Funktion und Beibehaltung der <i>aggravated damages</i>	298
6) Teleologische Diskussionen um die <i>aggravated damages</i> und Konsequenzen der Abgrenzungsschwierigkeiten	303
bb. Das Verhältnis der <i>exemplary damages</i> zu den <i>gain-based</i> bzw. <i>restitutionary damages</i>	313
1) Einleitung	313
2) Terminologische Unklarheit	320
3) Das „Waiver-Of-Tort“-Missverständnis	324
4) Unklarheiten über Reichweite und Anwendungsbereich	325
5) Die Konkurrenz zu den <i>exemplary damages</i> in der 2. Kategorie und Streitstand	329
6) Schwierigkeiten der dogmatischen Einordnung und der Natur der <i>restitutionary remedies</i> zwischen dem Zweck der Kompensation und dem der exzeptionellen Bestrafung	333

7) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen im Hinblick auf das Verhältnis von bereicherungsrechtlichen Rechtsfolgen zur Kompensation, zu <i>exemplary damages</i> und deren Vereinbarkeit mit der deutschen Rechtsordnung	341
cc. Das Verhältnis von 1. Kategorie und Öffentlichem Recht	356
dd. Die Ablehnung der Einführung der <i>vindictory damages</i> und funktionale Schlussfolgerungen für die <i>exemplary damages</i>	366
d. Veränderung der Rollen von Gerichten und Juries bei der Gewährung von <i>exemplary damages</i>	376
aa. Reduktionsmöglichkeiten englischer Gerichte und Einführung von <i>guidelines</i> für eine angemessene Bewertung der Frage nach Schadensersatz	376
bb. Aufgabe der Juries	382
e. Die erste empirische Untersuchung zu <i>exemplary damages</i> im UK	385
aa. Zur Studie	385
bb. Die konkreten Ergebnisse	386
cc. Interpretation der Ergebnisse	388
f. Rückschlüsse aus dem Anerkennungsrecht fremder Schadensersatzurteile	397
aa. Grundsätzliches	397
bb. Ausländische <i>multiple damages</i>	399
cc. Ausländische <i>punitive damages</i>	402
dd. Wertung	406
g. Einflüsse der EMRK und europäischer Rechtsprechung auf das Recht der <i>exemplary damages</i>	408
5. Zusammenfassung und Bewertung	412
a. Zusammenfassung der historischen Entwicklung der <i>exemplary damages</i> in England bis zur heutigen Rechtslage	412
aa. Notwendigkeit historischer Betrachtung und Nachzeichnung	412
bb. Die Entstehung der Doktrin	413
cc. Aufstieg der Doktrin und Multifunktionalität zu Beginn ihrer Entwicklung	417

dd.	Entwicklung zu unklarem Anwendungsbereich und dogmatischen Bedürfnissen	419
ee.	Die Zäsur in <i>Rookes v. Barnard</i> – Weitergeltung der <i>exemplary damages</i> , aber Behandlung als Anomalie	420
ff.	Bestätigung von <i>Rookes v. Barnard</i> und vorübergehende Einführung des <i>cause of action test</i>	421
gg.	Diskussionen um die weitere Legitimation der Kategorien	423
hh.	Veränderung der Rollen von Gerichten und Juries bei der Vergabe von <i>exemplary damages</i>	424
ii.	Restriktives Verständnis in England heutzutage – <i>exemplary damages</i> als Ausnahme und Kontrolle ihrer Höhe und Verfügbarkeit	425
b.	Rückschlüsse aus der historischen Entwicklung und Bewertung der heutigen Rechtslage zu <i>exemplary damages</i>	427
aa.	Rückschlüsse aus der historischen Darstellung – Einleitung	427
bb.	Der Compensationsgrundsatz im englischen Zivilrecht und sein Verhältnis zur Pönalfunktion	428
cc.	<i>Exemplary damages</i> und ihre Beziehung zum Common Law	430
dd.	Die Einschränkungen aus <i>Rookes v. Barnard</i> und ihre teleologische Einordnung	435
ee.	Das Verhältnis zu den <i>aggravated damages</i> und Konsequenzen für die funktionale Bewertung dieses Schadensersatzpostens und der <i>exemplary damages</i>	443
ff.	Das Verhältnis zu <i>restitutionary remedies</i> und funktionale Konsequenzen für die <i>exemplary damages</i>	447
gg.	Multifunktionalität der <i>exemplary damages</i> heutzutage und unterschiedliche Sichtweisen auf zivilrechtliche Funktionen in England	451
hh.	Die Behandlung von <i>exemplary damages</i> als Ausnahme und Kontrolle ihrer Höhe und Verfügbarkeit – Folgen für eine Vereinbarkeit mit der deutschen Rechtsordnung	455
ii.	Zusammenfassung der Erkenntnisse	457

C. Schlussfolgerungen für eine Vereinbarkeit mit dem deutschen Recht und Ausblick	461
I. Schlussfolgerungen für eine Vereinbarkeit mit dem deutschen Recht	461
1. Fälle der ersten Kategorie	461
2. Fälle der zweiten und der dritten Kategorie nach Einführung des Crime and Courts Act	464
3. Kategorienübergreifende Erwägungen	470
II. Ausblick	475
Literaturverzeichnis	479
Entscheidungsverzeichnis	501